



DEKRA

DEKRA erzielt mithilfe von Snow Software Einsparungen in Höhe von über 750.000 Euro

ÜBER DAS UNTERNEHMEN

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Mit rund 37000 Mitarbeitern steht DEKRA in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten für innovative Dienstleistungen rund um Sicherheit. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeitet DEKRA für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit.

HERAUSFORDERUNGEN

- Bessere Abbildung der eingesetzten Lizenzen und IT-Systeme
- Schaffung eines höheren Compliance-Levels
- Implementierung einer Software Asset Management-Plattform, die auch in einer heterogenen IT-Landschaft global einsetzbar ist
- Intuitiv zu bedienendes Tool, das einfach zu handhaben ist

VORTEILE FÜR DEKRA

- Einsparungen im sechsstelligen Euro-Bereich
- Reduzierung des finanziellen Risikos und des zeitlichen Aufwands durch einen Audit
- Vereinfachte globale Steuerung und Überblick über die gesamte IT-Umgebung > dadurch erhebliche Zeitersparnis.

DIE AUSGANGSSITUATION

Durch zahlreiche Firmenzukäufe war DEKRA stark gewachsen, sodass die Notwendigkeit bestand, einen erheblich angewachsenen Softwarelizenzbestand zu verwalten. Als zudem ein Audit durch Microsoft angekündigt wurde, welches auch auf globaler Ebene stattfinden sollte, entschied sich das Unternehmen sich eine geeignete Lösung für das globale Software Asset Management zuzulegen.

DEKRAs Tochtergesellschaften verfügen weltweit zwar über eigene IT-Abteilungen, doch um das Audit-Risiko zu minimieren, benötigte das Unternehmen eine Lösung für das globale Lizenzmanagement. Ohne den Einsatz einer entsprechenden Anwendung konnte DEKRA die Menge der im Unternehmen eingesetzten Software-Lizenzen nicht abbilden. Sowohl die Verwaltung, als auch die Prüfung der Lizenz-Compliance erfolgte bis dato ausschließlich manuell via Excel-Liste und fiel in den Aufgabenbereich der Mitarbeiter jeder einzelnen Gesellschaft. Für das Unternehmen als solches bestand damit das Risiko, dass die Erkennung der fehlenden und überschüssigen Lizenzen nicht gewährleistet wurde. Das war nicht nur ineffektiv, sondern auch kostenintensiv.

ZIELE:

DEKRA wollte durch den Einsatz von Snow Software Transparenz über die global eingesetzte Software und die Lizenzen schaffen sowie die Compliance sicherstellen.

NUTZUNG DER ANWENDUNGEN:

DEKRA nutzt mehrere Produkte von Snow Software, um das Asset- und Lizenzmanagement zu optimieren: Das Unternehmen hat den Snow License Manager sowie den Snow Inventory-Client für Windows im Einsatz. Außerdem nutzt DEKRA den Software Recognition-Service (SRS), eine Dienstleistung, die eine ständig aktualisierte Bibliothek der Software-Erkennungs-Signaturen und einen Service zur Erkennung neuer, noch unbekannter Anwendungen auf allen gängigen IT-Plattformen für Unternehmen bietet.

ERGEBNISSE:

Durch den Einsatz der Lösungen von Snow verfügt DEKRA nun über eine funktionierende Software Asset Management-Lösung, die alle zu nutzenden Vorteile aus der Hand eines einzigen Herstellers vereint. Der Snow Inventory Client erwies sich für DEKRA als besonders hilfreich, da der Scanner in der Lage ist, die Rechner des Unternehmens auszulesen und so innerhalb kürzester Zeit einen Überblick über die Inventardaten zu verschaffen. Diese werden gemeinsam mit den Lizenzinformationen vollständig und nahtlos in den Snow License Manager integriert, sodass das Unternehmen eine Über- und Unterlizenzierung feststellen kann.

Ein einheitliches Compliance-Level musste auf globaler Ebene erst noch geschaffen werden. Da jede Tochtergesellschaft der DEKRA ihre Lizenzen bis dahin selbst verwaltete, fehlte Transparenz hinsichtlich der korrekten Anzahl an Lizenzen im gesamten Unternehmen.



„Mithilfe des Reportings haben wir nun Visibilität hinsichtlich der genutzten Lizenzen im Unternehmen gewonnen und konnten deren Anzahl optimieren. Dadurch war es uns möglich, überschüssige Lizenzen umzuverteilen und so Ausgaben zu vermeiden“

**Carola Iberl,
Global License Manager bei DEKRA.**

Durch den Einsatz von Snow kann DEKRA mithilfe des Lizenz-Poolings nun ungenutzte Lizenzen an andere Rechner oder Mitarbeiter im Unternehmen verteilen.

Ein weiterer Pluspunkt: Mit Hilfe eines umfangreichen Reportings weiß DEKRA zu jedem Zeitpunkt, welche Software wo im Einsatz ist. Anhand dieser Daten und Fakten können Potentiale aufgedeckt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auch bei Preisverhandlungen mit den Softwareherstellern genutzt. Außerdem gewährleistet das Reporting schnell und einfach Zugang zu sämtlichen Informationen. Steht beispielsweise ein Audit an, müssen nicht wochenlang alle Daten zusammengetragen werden.

„Mithilfe des Reportings haben wir nun Visibilität hinsichtlich der genutzten Lizenzen im Unternehmen gewonnen und konnten deren Anzahl optimieren. Dadurch war es uns möglich, überschüssige Lizenzen umzuverteilen und so Ausgaben zu vermeiden“, sagt Carola Iberl, Global License Manager bei DEKRA.

Carola Iberl ergänzt: „Bevor wir Snows Lösungen im Einsatz hatten, konnten wir kein einheitliches Compliance-Level innerhalb unseres Unternehmens sicherstellen. Es bestand die Gefahr, dass weder fehlende noch überschüssige Lizenzen aufgedeckt wurden. Durch die globale Einführung einer SAM-Plattform konnten wir unsere Lizenzbestände optimieren und unsere Mitarbeiter erheblich entlasten. So konnten wir in den ersten drei Jahren nach Einführung von Snows Lösungen Einsparungen von mehr als 750.000 Euro erzielen und zeitgleich das finanzielle Risiko durch einen Audit enorm minimieren.“

DEKRA erwägt zukünftig weitere Produkte von Snow auf globaler Ebene einzusetzen. „Wir planen, neben Windows-Rechnern auch Unix-basierte Systeme zu integrieren und auch unsere Oracle-Umgebung mit Snow Software zu optimieren. Snow hat sich als zuverlässiger Partner im Bereich Software Asset Management erwiesen, mit dem wir erhebliche Einsparungen erzielen konnten“, so Iberl.